

Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte. Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist es! oder: Dort ist es! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. Er sagte zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, in denen ihr euch danach sehnt, auch nur einen von den Tagen des Menschensohnes zu sehen; doch ihr werdet ihn nicht sehen. Und man wird zu euch sagen: Siehe, dort ist er! Siehe, hier ist er! Geht nicht hin und lauft nicht hinterher! Denn wie der Blitz von einem Ende des Himmels bis zum andern leuchtet, so wird der Menschensohn an seinem Tag erscheinen. Vorher aber muss er vieles erleiden und von dieser Generation verworfen werden.

*Lukasevangelium 17, 20 – 25
(Einheitsübersetzung)*

Hier oder dort

nicht als beobachtbarer Gegenstand, nicht als eine empirisch nachprüf-
bare Tatsache, nicht mit rational- logischen Argumenten zu belegen...

Doch hier

- wo wir dich, Gott, in unser persönliches Leben einlassen; wo wir ergriffen werden im Innern, im eigenen Herzen
- wo wir dich, Gott, als Wirklichkeit erfahren, die uns begleitet durch die Stunden der Einsamkeit, die uns vergibt in Schuld und Versagen, die uns aufrichtet in Mutlosigkeit, die uns Hoffnung schenkt in der Dunkelheit

und dort

- wenn die erfahrene Geborgenheit, die geschenkte Gnade, der neu gewonnene Mut, die zuversichtliche Hoffnung von innen nach außen drängen
- wenn wir an Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Güte glauben und nicht länger die unmenschliche, ungerechte und grausame Welt akzeptieren
- wenn wir die Welt in kleinen Schritten verändern

Und dann, mitten unter uns

leuchtet ein Blitz aus den schwarzen Wolken von einem Ende des Him-
mels bis zum anderen – Tag des Menschensohns!